



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Drittens die Würckung der. Victori ist der blutige Schweiß.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Sei nur getröst / mein Jesu / du vermenschter
 Gott; O großmütiger Held und Erlöser des Mensch-
 lichen Geschlechts! nehme den Tod nur an ohne Wi-
 derschlag? laß deine Lieb die äufferste Kräfte anwen-
 den / die Forcht mit allen ihrem Anhang zu verjagen;
 gehe dem Judas und seinen Soldaten nur herkhafft
 entgegen / welche dich zwar zuvor in den Bach Cedron
 werden werffen: de torrente in viâ bibet, propte-
 rea exaltabit caput: Du wirst auff dem Weg auß
 dem Bach trincken / und darumb wird dein
 Haupt erhöhet werden: Deine Fäll werden das
 arme Menschliche Geschlecht wieder aufrichten: Deine
 Erniedrigung wird es erhöhen / und dein Leyden und
 Tod werden das Menschliche Geschlecht einsmahls in
 den Stand der Unleydenheit und Unsterblichkeit setzen.
 Nur gut Herrs / O Lieb thue nur noch einen Streich/
 vertreibe die Forcht von deinem Herzen / und zertrenne
 das Geblüt welches die Forcht zu Hülf geruffen hat.

3. Die Würckung der Victori ist der blutige Schweiß.

ET factus est sudor ejus tanquam guttæ sangui-
 nis decurrentis in terram. Und sein Schweiß
 ist worden wie Bluts-Tropffen / welche auf die
 Erden flossen. O Lieb / der Sieg ist dein: der blu-
 tige Schweiß ist die Würckung darvon / du hast dich
 des Herzens bemächtigt / und mit solchem Gewalt /
 daß nach dem die Forcht verjaget ware / Jesus auß
 seiner Höhlen gieng; munterte seine Jünger auf /
 und gieng ganz herkhafft und kühn dem Judâ entge-
 gen. Aber / liebste Seelen / erlaubet mir zu sagen / daß
 ihr billig euch entschuldig solt / weilen die größe eurer
 Sünden diesen blutigen Schweiß verursacht. Der
 Prae

Prophet Ezechiel wird es euch anstatt meiner sagen
 Execrabilis est malitia tua, multo labore sudatum
 est: non est mundata à sordibus tuis: *Ezech. 24.*
 Abscheulich ist deine Bosheit/ er hat schon ge
 nug in seinen Schweiß gearbeitet: und dannoch
 bist du von deiner Unsauberkeit nicht gereinigt.
 Ach was haben wir anders von dem Kranken zu ge
 warten als den gewissen Tod/ wann der Krancke nach
 dem Veränderungs- oder Wechsel-Tag sich nicht be
 ser befindet. Aber getröst liebe Seelen/ unser geliebte
 Iesus schwiget für euch/ ja so gar das häuffige Blut
 damit ihr durch so ein kräftiges Mittel geheilet werdet.
 mundare te voluit, dann er will euch reinigen.

Iesus unser geliebte Herland schwigt Blut/ uns
 zu zeigen/ daß er der andere Adam sey/ und über sich
 selbst das Urtheil fället/ welches sein Himmlischer Vater
 über den ersten Adam hat ergehen lassen: In se
 dore vultus tui vesceris pane. Im Schweiß de
 nes Angesichts solst du dein Brod essen. Iesus
 schwigt Blut aus allen seinen Gliedern; uns dardurch
 das Leyden seiner Kirchen vorzustellen/ welche sein Geis
 tlicher Leib ist.

In dem Garten hat Iesus schon sein Heil. Blut
 wollen vergiessen/ uns anzudeuten/ daß er aus hefftiger
 Liebe in seinem Leyden folgendes alles wolte hergeben
 aber über alles hat er uns seine starcke und heldenmü
 thige Liebe wollen darthun: Perfecta charitas foras
 mittit timorem: 1. Joh. 4. sagt der H. Joh. Die
 vollkommene Liebe hat überwunden und die
 Forcht völlig hinweg gesagt. Indeme dieser blut
 tige Schweiß die Würckung der grossen Victori fer
 ner unendlichen Lieb ist; Dann man muß sich nicht
 einbilden / daß unser geliebte IESUS aus solchen

Alleg

Mengsten Blut geschwitzt habe / gleich wie es uns oft
 wiederfähret: *Sudorem nemo infirmitati audebit
 deputare. S. Hilar. l. 10. de Trin.* Nein / nein sagt der
 Heil. Hilarius / diß ist nicht ein Würckung seiner
 Schwachheit / sondern seiner Stärck und Herzhafftig-
 keit; solches bekräftiget auch der Heil. Lucas / indem
 er sagt: *Prolixius orabat, & factus est sudor ejus:*
 Er verlängerte sein Gebett / und alsdann sieng
 er an Blut zu schwitzen: Ware nun die Verdopp-
 lung seines Gebetts eine Würckung seiner Herzhafft-
 igkeit? so muß dann dieser blutige Schweiß auch ei-
 ne Würckung oder Zeichen seiner unüberwindlicher
 Lieb sein.

Ich könnte auch herbey bringen / daß die natürli-
 che Forcht sein Heil. Herz habe eingeschränckt / und das
 diese Schweiß seye herkommen / von einer wunderbar-
 lichen Erweiterung dieses Liebreichen Herzens; welches
 in dem es von dem Botschaffter seines Himmlischen
 Vatters aufgemuntert ware / sich der Lieb völlig über-
 lassen hat / und diese Lieb / welche das Herz meines
 Jesu mehr als jemahlen hatte eingenommen / machte
 daß er das fiat mit gänzlicher Ergebung sagen mußte.
 Allhier läßt sich auch ein andere Ursach anziehen / das
 nemlich die grosse Forcht das Geblüt erkaltet / und
 zihet es aus allen Theilen des Leibs gegen dem Herzen /
 daß also dieser Schweiß von nichts anders entsprun-
 gen / als durch ein gewalthätigen Antrieb einer un-
 endlichen inbrünstiger Lieb / so dieses vor Forcht erstock-
 te und gleichsamb gefrorne Blut zerschmelzet / und in
 die Extremitäten des Leibs mit solchem Gewalt zurück
 getrieben / das selbiges Fleisch und Haut durchdrun-
 gen / dann dieses Göttliche Geblüt ware sehr delicat
 und subtil. Indessen ist es Zeit / diese unüberwindli-
 che

che und obsiegende Liebe auszubreiten: Diß H. Blut anzubetten/ und die Erden zu küssen/ welche darvon begossen worden.

Aber/ wie soll ich dir genugsamb glückwünschen/ O Lieb meines Jesu! O großmüthige tapffere Lieb! Ach! daß ich doch die Stimmen aller Creaturen hätte/ damit ich mit dem Freuden-Geschrey Himmels und der Erden aufruffen könnte. Deo autem gratias, qui dedit nobis victoriam per Dominum nostrum Jesum Christum. 1. Cor. 15. Wir sagen dir Danck O unendliche Liebe/ die du uns den Sieg gegeben hast durch Jesum Christum unsern Herrn. Du O Lieb lehrest uns/ wie wir sollen obsiegen/ wann unsere Herzen mit bösen Neigungen werden angegriffen/ welche deinen Göttlichen Willen zu wider seyn. Aber mein Herz ist gar zu gering/ dir O grosse Lieb Danck zu sagen; Ja Million Herzen wären zu wenig/ ja auch die ganze langwürige und niemahlen endete Ewigkeit würde jederzeit zu kurz seyn/ dir genugsame Dancksagung zu thun. So nehme dann an/ O Lieb/ die Erkandtnuß meiner Nichtigkeit anstatt meiner Schuldigkeit: und weilen dann niemand als du allein bist/ der dich würdiglich lieben kan; so liebe/ lobe und preise dich dann selbst/ O Lieb meines Jesu! und erstatte die Dancksagung selbst/ nach Maß deiner Hoheit und Würdigkeit.

Meines Theils will ich mich befriedigen/ diß dein kostbares Heil. Blut anzubetten/ und die Erden welche damit begossen ist/ mit tieffster Demuth zu küssen. Adam ubi es, O Adam wo bist du? wo bist du armer Adam? Warumb eylest du nicht herbey/ um den Brunnen zu sehen/ welcher weit annehmlicher ist/ als der Brunnen des irdischen Paradeiswars. Die

gab nichts als Wasser / welches die Erden begosse:
 Fons ascendebat de terra irrigans universam su-
 perficiem terræ. *Cen. 2.* Ein Brunn kame aus der
 Erden heraus / und besuchet obenher das
 ganze Erdreich. Aber aus unserm köstlichen Brun-
 nen springet / schwiket / und fließet das kostbare Blut /
 welches die ganze Kirch mit Gnaden begießet. Der
 Brunnen deines Gartens hat sein Wasser nicht hö-
 her als achtzig oder hundert Schuh hoch getrieben:
 Aber dieser liebe Brunn lasset sein Blut bis an den
 Himmel springen; weilen dessen Vergießung den
 Himmel eröffnet hat. Der Deinige / O Adam! hat nur
 gedienet die Erden fruchtbar zu machen; aber dieser
 bringt hervor die Fruchtbarkeit der Seelen. Der er-
 ste Brunnen ist vertrucknet / so bald du die verbottene
 Frucht genossen; aber dieser / welchen ich im Oel Gar-
 ten springen sehe / wird nimmermehr austrucken;
 weilen auch Jesus unsterblich ist / so werden die Gna-
 den auch ewig wahren in denen Herzen der Auser-
 wählten. O wer wird mir dann zu trincken geben
 aus diesem unerschöpflichen Brunnen? wer wird mit
 diesem köstlichen Gnadensaft meinen Durst erlöschten?
 wer wird mir geben das Blut meines Jesu? trincket
 von diesen heiligen Quellen ihr Felsen Gethsemani / ich
 bin euch nicht mißgünstig umb euer Glück; weilen die-
 ses Heil. Blut nimmermehr wird abgehen. Die Kirch
 hat es in Verwahrung / und die Heil. Sacramenten
 seynd die Geschirz / in welchem es wird aufbehalten.
 Man muß sich nur herbey nahen zu trincken; In der
 Heil. Tauff hab ich es schon verkostet / und es hat mir
 das Leben wiederbracht / welches mir der erste Adam
 genommen hatte; ich hab es wieder verkostet in dem
 Sacrament der Firmung / und es hat mich viel beherk-

ter und lebhafter gemacht: Ich hab darvon getruncken in dem Sacrament der Buß / und Nießung des Hochwürdigen Guts / und ich wurde dardurch von meinen Unwürdigkeiten und Flecken gereiniget; Ich hab daraus neue Kräfte geschöpffet: Ich hab durch den Durst zu den irdischen Dingen gedämpffet / ich hab daraus gelernet meine böse Neigung zu bezwingen. Ey so will ich dann zu dieser Göttlichen Quellen nahen / und ins künfftig nimmermehr darvon abweichen. Hier ist es / allwo ich erlernen werde meine Feind zu schlagen und zu überwinden; Hier ist es / wo die Lieb mein Herz wird einnehmen: hier werd ich siegen können diß süße Wort fiat. Dieses triumphirende fiat, wird mich noch in diesem Leben mit Freud und Trost erfüllen; und nach diesem / mich crönen in der ewigen Glückseligkeit. Fiat.



Vierdte Betrachtung.

Von der Einfangung

JESU Christi des andern
Adams /

durch die Verrätheren Judä.

Sub viri potestate eris, & ipso dominabitur tui, *Gen. 3.*
Du solst dem Mann unterworfen seyn / und er wird über dich herrschen.

O arme Eva / du solst deinem Mann unterworfen seyn / weilten du ihn verführet hast: Adam hat dich